

Leistungsstand der Unparteiischen



Hier spricht der Vorstand



Seit dem 1. Juli 2008 ist in unserem Verband so einiges passiert. Durch die Strukturreform des Verbandes haben auch wir Schiedsrichter starke Veränderungen erleben müssen. Durch die Auflösung der vier Bezirke wurden neue Regionen gebildet, die eine personelle Umstrukturierung im Verbandsschiedsrichterausschuss zur Folge hatten.

So setzt sich unser Ausschuss seit der neuen Saison wie folgt zusammen: Vorsitzender Egon Biere, Lehrwart Holger Wohlers, Beobachtungsansetzer Marcus Henke, die Hospitantin für den Frauenbereich Kathrin Meingast und die vier Beisitzer der Regionen: Thomas Erichsen

Es stellt sich vor...

„Warum darf der Schiedsrichter eigentlich in dieser Klasse pfeifen?“ Diese Frage geisterte doch schon jedem Fußballer durch den Kopf, wenn der Schiri „wieder einmal“ schlecht gepfiffen hat. Grundsätzlich ist jeder Sportler für seinen Erfolg selbst verantwortlich. Der SR wird zusätzlich mehrfach durch einen Beobachter begleitet. Und das ist mein Job.

Mein Name ist Marcus Henke, ich bin der Beobachtungswart des SHFV und begleite im Bereich des SR-Wesens die Fußballspiele. Meine Aufgabe liegt in der Organisation dieser Art der SR-Förde-

(Nordwest), Roland Repening (Nordost), Siegfried Scheler (Südost) und Holger Becker (Südwest). Dieser Personenkreis ist für insgesamt 179 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der drei Leistungsklassen verantwortlich (LK1: 40; LK2: 80; LK3: 59).

In diesen Zahlen enthalten sind die Schiedsrichter/-innen, die darüber hinaus im NFV-Perspektivkader sowie auf DFB-Ebene zum Einsatz kommen. Sie alle werden Woche für Woche von Siegfried Scheler und Holger Becker in den jeweiligen Verbandsspielklassen für ihre Spiele eingeteilt.

Darüber hinaus werden die Sportfreunde von Schiedsrichterbeobachtern bewertet, das liegt unter der Obhut von Marcus Henke, der für den Bereich der Schleswig-Holstein-Liga mit 18 Beobachtern zuständig ist (siehe Bericht unten). Die Beobachtungen in den Verbandsligen koordinieren Karl Friedrich Spiecker und Manfred Czepul mit insgesamt 26 Beobachtern.

Unsere Unparteiischen werden regelmäßig geschult und auf den aktuellen Leistungsstand im theoretischen,

praktischen und konditionellen Bereich gebracht. Für die Ausbildung ist unser Verbandslehrwart Holger Wohlers zuständig, der von den Regionslehrwarten Rüdiger Rieck, Heinz Gellert, Oliver Uhde und Sven Andresen unterstützt wird. In der Saison 2008/09 sind insgesamt 33 Veranstaltungen dafür vorgesehen, die in unserer Sportschule in Bad Malente oder dezentral in den jeweiligen Regionen durchgeführt werden. Für unsere Schiedsrichterinnen (Lehrgänge, Betreuung, etc.) zeichnet die Hospitantin für den Frauenbereich Kathrin Meingast verantwortlich.

Dies soll einen kleinen Überblick vermitteln von den vielen Aufgaben, die der Verbandsschiedsrichterausschuss in der laufenden Spielzeit mit einer dünnen Personaldecke zu bewältigen hat – gehen wir's an!



Egon Biere
Verbandsschiedsrichtersobmann des SHFV



M. Henke

Im SHFV sind wir insgesamt 17 Beobachtungswarte, die sich um die einzelnen Schiedsrichter kümmern. Unsere Arbeit findet im Hintergrund statt, ist aber sehr wichtig für die Entwicklung eines jeden Schiedsrichters. So ist es wie immer im Bereich des SR-Wesens: „Der beste SR(-Funktionär) ist der, den man nicht bemerkt.“

Auf diesem Wege bedanke ich mich bei allen Mitstreitern für ihre Unterstützung und wünsche uns noch viel Spaß bei unserer Arbeit.

30 | 2008
MAGAZIN



FUSSBALL

KielNET Trikot-Tausch: Alt gegen Neu

Löcher in den Stutzen, aufgelöste Rückennummern oder verwaschene Vereinsfarben? Das muss nicht länger sein! Denn jeden Monat aufs Neue können Jugend-Fußballmannschaften aus der Kieler Region einen kompletten Satz neuer Trikots, Shorts und Stutzen gewinnen. Gemeinsam mit den Kieler Nachrichten und dem Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein verschenkt KielNET ein komplett neues Outfit in den entsprechenden Vereinsfarben. Genau diesen Wunsch hatte auch die E2-Mannschaft vom TSV Klausdorf. Ein Mann-

schaftsfoto in Badesachen mit der Bitte, die Schwimmflügel in Fußballtrikots einzutauschen, damit sich die Nachwuchskicker anstatt in die Schwimmhalle auch endlich wieder auf den Fußballplatz trauen können, überzeugte die Jury sofort. Und am 7. September war es dann auch schließlich soweit: Beim Tag des Sports bekamen die Nachwuchs-Kicker ihren neuen Satz Trikots überreicht. Jugendmannschaften, die von ähnlichen Problemen wie denen des TSV Klausdorf geplagt werden, können sich übrigens jederzeit für die Aktion Trikot-



Die E2-Fussballer des TSV Klausdorf mit Trainer Till de Jager freuten sich über ihre neuen Trikots, die sie am Tag des Sports erhalten haben.

Tausch bewerben. Jeden Monat wird eine neue Gewinnermannschaft gesucht. Teilnehmen können alle Jugendvereins-Fußballmannschaften aus Kiel und Umgebung,

die eine originelle Kurzbewerbung – in jedem erdenklichen Format – abliefern. Nähere Informationen zu dieser Aktion gibt es unter www.trikottausch.kielnet.de.

Alveslohe – Ein Traum wird wahr

Ebenso blau wie der Herbsthimmel über Alveslohe am 2. September 2008 waren die unzähligen WM-T-Shirts zur Weltmeisterschaft 2011 der Schülerinnen und Schüler der dortigen Grundschule, gestiftet vom DFB. Mehr als 200 Kids der ersten bis vierten Klasse sowie des benachbarten Kindergartens läuteten die offizielle Übergabe des Minispielfeldes im

Rahmen des DFB-Projektes „1.000 Minispielfelder für Deutschland“ mit einem selbst getexteten Fußballlied schwungvoll ein.

Peter Kroll, Bürgermeister der Gemeinde Alveslohe und Jochen Köhler, Vorstandsmitglied im TuS Teutonia freuten sich, als Ehrengäste den Sportreferenten im Innenministerium, Herrn Klaus Moseleit, das DFB-Vorstandsmitglied und SHFV-Präsident, Herrn Hans-Ludwig Meyer, den SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner, den HSV-Kultmasseur, Herrn Herman Rieger, den Kreisjugendobmann des Fußballkreises Segeberg, Herrn Hans-Heinrich Meins und die Niederlassungsleiterin Elmshorn der Fielmann AG – offizieller Kooperationspartner des SHFV im Rahmen der 1.000 Minispielfelder – Frau Kaul, neben zahlreichen weiteren Honoratioren der Gemeinde, des Kreises, Fußballkreises und der Schule begrüßen zu können.

Unisono bescheinigten al-



Mehr als 200 Kids der Grundschule Alveslohe sorgten mit Trommeln und Gesang für Stadionatmosphäre. Fotos: Sichtung

le Gastredner dem Minispielfeld in Alveslohe eine einzigartige Einbindung in das dortige sportpädagogische Gesamtkonzept und waren überdies stolz und froh, dass Alveslohe unter mehr als 100 Bewerberstädten in Schleswig-Holstein den Zuschlag für eines der 28 Minispielfelder erhalten hat.

Nach den offiziellen Grüßworten folgte unter dem Jubel der anwesenden Mädchen und Jungen der offizielle erste Anstoß auf dem neuen Minispielfeld und Hans-Ludwig Meyer freute sich, zu-

sammen mit Frau Kaul, im Rahmen der Partnerschaft mit der Firma Fielmann, dem Verein TuS Teutonia und der Grundschule Alveslohe einen von der Firma Fielmann gestifteten, hochwertigen Adidas-Trikotsatz überreichen zu können.

So ausgestattet bleibt zu hoffen, dass in vielleicht 15 bis 20 Jahren eines der heutigen Kinder, die das neue Minispielfeld in Alveslohe im Rahmen ihrer Schul- oder Vereinsmitgliedschaft nutzen werden, in höhere Fußballsphären aufsteigen kann.



Hermann Rieger, Bürgermeister Peter Kroll, SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und Frau Kaul (Niederlassungsleiterin Fielmann Elmshorn) bei der Übergabe der Fielmann-Trikots.



Letzte Startplätze für den 2. Fair Play Cup

Bereits zum zweiten Mal spielen Schulmannschaften im Rahmen des Projektes „Schleswig-Holstein kickt fair“ um den Fair Play Cup der Stadtwerke Norderstedt.

Bewerben können sich sowohl Jungs- als auch Mädchenmannschaften. Zugelassen sind Mannschaften der Jahrgänge 1995 bis 1997 (WK 4). Gespielt wird am 2. Oktober 2008 von 10.00 bis 15.00 Uhr im „Fußballschmuckkästchen“ Edmund Plambeck Stadion auf zwei Kleinspielfeldern. Noch sind ein paar Startplätze frei, für die sich Schulmannschaften aller Schulformen aus ganz Schleswig-Holstein bewer-

Gedanke, wobei die Spiele ohne Schiedsrichter ausgetragen werden. Die gegeneinander antretenden Mannschaften sind angehalten, den Spielverlauf und strittige Situationen selbst untereinander zu regeln. Allerdings stehen am Spielfeldrand immer zwei so genannte Mediatoren (Vermittler) zur Verfügung, die in besonderen Streit- oder Konfliktfällen mit den Spielern zusammen eine Lösung der Situation suchen. Die jeweiligen Turniersieger erwarten nicht nur die von den Stadtwerken Norderstedt gestifteten Fair Play Pokale, sondern noch weitere hochwertige und attraktive Preise. So erhalten alle teilnehmenden Mannschaften einen Satz „Schleswig-Holstein kickt fair“ – Trikots.

Ein besonderer Bestandteil des Turniers ist ein Kreativwettbewerb an dem alle interessierten Schüler, wie etwa die teilnehmenden Mannschaften aber auch andere Klassen, Kurse oder AGs der Schulen, teilnehmen können. Die Schüler sind hier aufgefordert, im Vorfeld des Turniers einen Kreativbeitrag zum Thema „Was ist Fair Play?“

zu erstellen. Dabei kann zu dem Thema gemalt, geschrieben, gefilmt oder musiziert werden. Die ausgearbeiteten Beiträge bitten wir zum Veranstaltungstag mit ins Stadion zu bringen. Zwischen den Spielen können die Beiträge zusammen mit einem Moderator dem Publikum vorgestellt werden.

Einer der Höhepunkte im vergangenen Jahr war der live vorgetragene Fair Play-Rap eines Spielers.

Der Kreativwettbewerb läuft parallel zu den Fußballspielen. Ein Beitrag ist für die Teilnahme am Turnier nicht zwingend erforderlich, wird aber attraktiv prämiert.

Neben den zu erwartenden fairen und spannenden

Spielen wird den Teilnehmern und Zuschauern ein umfassendes durch einen Moderator präsentiertes Rahmenprogramm geboten: Neben Informationsständen und -aktionen zum Thema Fair Play und Gewaltprävention gibt es verschiedene Spielevents wie zum Beispiel das DFB-McDonalds Fußballabzeichen. Auch Kindergärten und die ganz kleinen Fußballer sind herzlich eingeladen, das DFB-Schnupperabzeichen zu absolvieren.

Herzlich erwünscht sind zudem alle Zuschauer, die unser gemeinsames Projekt zur Förderung des Fair Play Gedankens durch ihr Erscheinen unterstützen.

TIM CASSEL



ben können unter: Tim Cassel; Winterbeker Weg 49; 24114 Kiel; Tel. 0431-6486-257; Fax 0431-6486-193; Mail t.cassel@shfv-kiel.de. Die Teilnahme ist natürlich kostenlos.

Im Vordergrund des Turniers im Rahmen des Projektes „Schleswig-Holstein kickt fair“ steht der Fair Play



Tolle Kreativbeiträge wurden beim 1. Fair Play Cup 2007 von SHFV-Vorstandsmitglied Eddy Münch (re.) und Ehrengast Hermann Rieger (2. von re.) prämiert.

„Unsere Vereine nicht alleine lassen“

„Neue Wege gehen der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV), die Vereine der Schleswig-Holstein-Liga und die Landespolizei, um gewalttätige Auseinandersetzungen und Rassismus auch beim Amateurfußball frühzeitig zu verhindern. „Gewalt ist längst nicht mehr nur ein Phänomen des deutschen Profifußballs. Um auf potentielle Problemfälle vorbereitet zu sein, haben wir es als unsere Pflicht angesehen, gemeinsam mit der Polizei und den betroffenen Vereinen eine zukunftsweisende Sicherheitsrichtlinie für die Vereine der höchsten Spielklasse unseres Landes zu schaffen“, erklärte Eberhard Münch, der Beauftragte für sozialpolitische Belange und Sicherheitsbeauftragte beim SHFV, im Verlauf einer vom Verband organisierten Zusammenkunft mit den Vertretern der betroffenen Vereine sowie der Polizei im „Haus des Sports“.

Annähernd 100 Interessierte aus dem gesamten Landesgebiet füllten den Hans-Hansen-Saal, um Details der Aufgaben der künftigen Zusammenarbeit, beispielsweise die verbindliche Einigung über Meldewege und Informationsstränge, zu erörtern, sich aber gleichzeitig über die aktuelle Situation des Zuschauerverhaltens in Schleswig-Holstein zu unterrichten. Vor Beginn der ersten Spielzeit der neuen Schleswig-Holstein-Liga hatten die Vereine der fünfthöchsten Spielklasse deshalb eine 15-seitige Sicherheitsrichtlinie unterzeichnet und damit jeweils einen Sicherheitsbeauftragten ernannt. Als Orientierungshilfe habe man sich dabei einer Vorlage des Niedersächsischen Fußballverbandes bedient. „Dort hat man mit der Sicherheitsrichtlinie gute Erfahrungen gemacht“, erläuterte Münch. Aufgabe der Sicherheitsbeauftragten sei es demnach, insbesonde-



Fast 100 Zuhörer waren gekommen, um sich über die neuen Sicherheitsrichtlinien zu informieren

re vor Spielen mit erhöhtem Sicherheitsrisiko das Gespräch mit der örtlichen Polizei zu suchen, um von vornherein die notwendigen vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung von Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen zu treffen. Von Verbandsseite wird Eberhard Münch von Tim Cassel, dem Leiter des Projektes „Schleswig-Holstein kickt fair“, begleitet und unterstützt. Beide versicherten, dass im Vordergrund präventive Maßnahmen stünden. Die meisten Spiele in Schleswig-Holstein verliefen ohnehin problemlos, konstatierte Cassel. Deshalb gelte es, bei Spielen mit erhöhtem Risiko sicherzustellen, dass nichts passiert. „Wir wollen einfach keine Chaothen auf unseren Fußballplätzen haben, werden die betroffenen Vereine aber selbstverständlich auch nicht alleine lassen und vor allem keine drastischen Maßnahmen einsetzen“, bemühten sich Münch und Cassel, bestehende Sorgen und Ängste bei Club-Verantwortlichen zu zerstreuen. So würden beispielsweise die Beauftragten und künftigen Ordner der Vereine als Angebot des SHFV von Experten wie Antiaggressions- und Coolnesstrainern ausgebildet und auf ihre Aufgaben intensiv vorbereitet. Und auch Burkhard Hamm, ranghöchster Polizist des Landes, unterstrich mit seiner Gegenwart

die Bedeutung der Problematik und der vereinbarten Sicherheitskooperation. „Offenbar handeln unsere Problemgruppen in dem Glauben, dass das Sicherheitsnetz in den unteren Fußball-Spielklassen nicht über den notwendigen hohen Standard verfügt und Raum für gewalttätiges und polizeiwidriges Handeln gegeben ist. Für Schleswig-Holstein gilt es, diese Annahme schnellstens in den Stand des Irrtums zu erheben“, stellte der Landespolizeidirektor nachdrücklich fest. Die Landespolizei Schleswig-Holstein beobachte vielmehr seit vielen Jahren, unter anderem durch szenekundige Beamte, das Fußballgeschehen in Schleswig-Holstein. Der rege Informationsaustausch mit der Zentralen Informationsstelle für Sport (ZIS) habe zu einer Vielzahl von Erkenntnissen über die Fußballfanszene im Lande verholfen. „Daher sind wir nahezu jederzeit in der Lage, angemessen auf Risikospiele zu reagieren und lösungsorientierte Ansätze zu finden“, berichtete Hamm und hob die Notwendigkeit des Austauschs sach- und fachgerechter Informatio-

nen heraus. Gemeinsames Ziel sei es, die neue Schleswig-Holstein-Liga so zu einem Aushängeschild des fairen und friedlichen Umgangs miteinander zu machen. Diesem Ziel dienten die Sicherheitsrichtlinien genau so wie Projekte bis hin zur richtigen Auswahl und Sensibilisierung der Ordnungskräfte, so Burkhard Hamm. Gestützt wurden die Appelle des Landespolizeidirektors auch von Thore Sieg und Sven Unger. „Die Prävention packt an der Wurzel an, ist von daher immens wichtig“, sagte Sieg, der als Fußballbeauftragter der Polizei in einem Vortrag Einblicke in die „Hooliganszene“ in und außerhalb Schleswig-Holsteins gab. „In dieser Frage sitzen alle in einem Boot und sollten gemeinsam in dieselbe Richtung rudern. Nötigenfalls müssten für diese Aufgabe auch Opfer in Kauf genommen werden“, unterstrich Unger, der für das Landespolizeiamt an der Erstellung der Sicherheitsrichtlinie mitgewirkt hatte. „Wir befinden uns am Anfang eines gemeinsamen Weges, von daher war dies heute eine historische Sitzung“, konstatierte Eberhard Münch am Ende der knapp zweieinhalbstündigen Konferenz von Vertretern der Polizei und des Fußballsports.

T. GRÜNDEMANN



Eddy Münch, Sicherheitsbeauftragter des SHFV, und Landespolizeidirektor Burkhard Hamm wollen den Standard des Sicherheitsnetzes in den Verbandsspielklassen optimieren.

Vorbildliches Verhalten in Lägerdorf



Fußballkreis Steinburg

„Schleswig Holstein kickt fair sollte auch in den Verbandsligen das Motto sein“ – der Obmann des Verbands-Herrenspielausschusses Hans-Rainer Hansen hat die vier Verbandsligen besonders ins Visier genommen, nachdem dort von den Schiedsrichtern im Schnitt wesentlich mehr rot bzw. gelb-rot gezückt wurde, als in der SH-Liga. Dass es auch anders geht, zeigt der TSV Lägerdorf, der nicht nur in der Fairnesstabelle der Verbandsliga Süd-West ganz oben steht, sondern auch am Spielfeldrand

für Fairness wirbt. Schatzmeister Thomas Voß-Michaelis hatte die Idee, an Stadioneingang und Sportheim Schilder mit Verhaltensregeln anzubringen, nachdem der TSV in der vergangenen Saison wegen einiger pöbelnder Fans vom Sportgericht zur Kasse

gebeten wurde.

„Es ist wesentlich ruhiger geworden, seitdem die Schilder hier stehen. Jeder weiß jetzt, wie er sich auf dem Platz zu benehmen hat“, sagt Vorsitzender Gerrit Skottke. Die „neue Ruhe“ wirkt sich offenbar aber auch auf die Leistungen der

Spieler des TSV aus, der als bisher fairste Mannschaft sogar an der Tabellenspitze mitmischte. Auch Steinburgs Kreisvorsitzender Werner Papist ist davon angetan und empfiehlt seinen Vereinen jetzt ähnliche Aktionen: „Nachahmen wäre wünschenswert.“



Thomas Voß-Michaelis, Gerrit Skottke und Werner Papist (v. links) vor den „Verhaltensregeln“ in Lägerdorf.

SCHULUNG FÜR VEREINSTRAINER



Fußballkreis Dithmarschen

Thema der Schulung: Training mit D- und C-Junioren / -Juniorinnen

Ort: Trainingsplatz des FC SW St. Michaelisdonn, Sportplatz am Born

Datum: Freitag, 26.9.2008

Uhrzeit: von 16.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr

Nicht vergessen: Bitte Sportbekleidung für die Praxiseinheiten

Anmeldungen bitte telefonisch an: Reinhard Rohde, Jugendobmann FC SW St. Michaelisdonn, © 04853-8255

Alle Teilnehmer erhalten eine ansprechende und ausführliche DFB-Broschüre zum Thema mit vielen weiteren Hinweisen und Tipps über die Kurzschulung hinaus. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen.

A. Heumeier (Kreislehrwart)

Sieker Berlin-Traum ist geplatzt



Fußballkreis Stormarn

Seit einigen Wochen hatte sich bei den Altsenioren des SV Siek Lampenfieber und leichte Hektik breit gemacht. Denn als Meister aus Schleswig-Holstein nahmen die Männer von Manager Carsten Berend an den Norddeutschen Meisterschaften in Hamburg teil. Insgesamt fünf Teams hatten sich für diese Runde qualifiziert und die beiden Erstplatzierten würden nach Berlin zu den „Deutschen“ fahren. Dementsprechend motiviert wurde das Training angezogen und die Feiern zuletzt

eingestellt. Doch die zusätzlichen Übungseinheiten und die großen Entbehrungen halfen leider nicht - die Kicker des SV Siek belegten beim NFV-Turnier den 5. Platz. Die Altsenioren erkannten neidvoll an, dass es bessere Mannschaften gibt, die nun verdient nach Berlin fahren um dort ihr Bundesland zu vertreten. Es gibt

auch keinen Grund, traurig zu sein, alleine dass die Männer dort mitgespielt haben, ist eine hervorragende Leistung. Trotz der hochklassigen Gegner gelangen den Siekern immerhin zwei Treffer, die von Frank Gehrke und Thorsten Koch erzielt wurden. Nun heißt es halt: Berlin, Berlin, wir fahren nächstes Jahr dahin! **KU**

IMPRESSUM

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Manfred Hipp, Beauftragter für Kommunikation
Jörn Felchner, Geschäftsführer

Ansprechpartner

Tobias Kruse
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-159; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.